

Kita-Satzung: Streit um Termine

Gestern Abend stand das nächste Treffen zum Thema „Bad Vilbeler Kindertagesstätten-Satzung“ auf dem Programm – allerdings ohne die Arbeitsgemeinschaft der Elternvertretungen, SPD, Grüne und Neue Fraktion.

Bad Vilbel. Wir sind enttäuscht, dass Sozialdezernentin Helke Freund-Hahn die gemeinsam getroffenen Vereinbarungen nicht einhält“, kritisierten die Vertreter der ArGe (Maria Skorpyski und Sabine Kimer), der SPD (Isil Yöner), der Grünen (Kathrin Anders) und der Neuen Fraktion (Christopher Mallmann) das FDP-Magistratsmitglied. Ihre Gruppen wollten daher gestern der Sitzung fernbleiben.

Schon in der Dezemberbesitzung sei vereinbart worden, dass Unterlagen zur weiteren Meinungsbildung spätestens sieben Tage vor der Arbeitskreis-Sitzung vorgelegt würden, damit die ehrenamtlichen Mit-

glieder ausreichend Zeit zur Bearbeitung hätten. Die Unterlagen seien aber verspätet, scheinbarweise und kurzfristig versender wurden.

Argerlich aus Sicht der Elternvertreter und der SPD ist, dass beide zur internen und getrennten Vorbereitung für den 21. Januar eingeladen hatten. „Diese Termine mussten mangels Unterlagen kurzfristig abgesagt werden, obwohl die Ausarbeitung des Sozialdezernats vom 5. Dezember 2012 dauert.“

Auf Mails nicht reagiert

Enttäuscht sind die AK-Mitglieder auch über das weitere Verhalten der Stadt: Bereits am 22. Januar wurde Freund-Hahn aufgefordert, einen neuen Termin vorzuschlagen. Die Sozialdezernentin habe aber nicht auf Mails reagiert, sondern schickte die Leitern des Fachbereichs Soziale Sicherung, Gesine Wambach vor, die so tat, als kenne sie die Verabredungen nicht. „Irritiert“ zeigen sich die AK-Mitglieder

auch vom Umgang mit dem Thema „Gebühren“: Schon Anfang Dezember 2012 schlug das FDP-geführte Bad Vilbeler Sozialdezernat ein „lineares System“ vor, also „müssen wir davon ausgehen, dass Berechnungstabellen bereits existieren, aber erst am 25. Januar veröffentlicht wurden.“ Es entspreche der Eindruck, dass die Dezernentin absichtlich unnötigen Zeitdruck erzeuge, „um eine schnelle Lösung durchzupreisen“.

Irritiert wegen der Nichtteilnahme am Arbeitskreis Kita-Satzung zeigte sich Sozialdezernentin Freund-Hahn. Wir haben mit zehn Gruppierungen gemeinsam in mühsamer Absprache einen Termin gefunden, bei dem wir über die neue Kita-Satzung sprechen wollten.“ Die Unterlagen dafür seien zwar nicht am 21., sondern am 22. Januar verschickt worden, räumt sie ein: „Deswegen nun die ganze Sitzung abzusagen, ist schon ein starkes Stück und es muss die Frage

gestellt werden, ob die beteiligten Parteien überhaupt in der Sache voran kommen wollen?“

Treffen findet statt

Der neue Ansatz der linearen Kita-gebühren-Berechnung mittels eines Computerprogramms hätte sich aus technischen Gründen zwar verzögert, sei jedoch noch vor dem letzten Wochenende verschickt worden, „so dass ein ausreichender Zeitrahmen gegeben war“, betonte Freund-Hahn.

„Auch inhaltlich sind wir bereit gewesen, vielerlei Zugeständnisse zu machen, was die aktuelle Fassung der Kita-Satzung auch beweist. Dass diese jetzt mit der Absage von SPD, Grünen und Neuer Fraktion so torpediert wird, ist sehr bedauerlich“, findet Freund-Hahn. Nichts desto trotz werde die Sitzung stattfinden. „Dann eben mit den Beteiligten, die sich für ein konstruktives Weiterkommen in der Sache entscheiden haben.“

FN/P29/12013

fnp